

# Bund gibt bei Südanflügen Gegensteuer

**LS 33** Bundesamt für Zivilluftfahrt will den Anteil der Südanflüge am EuroAirport senken; dieser betrug 2008 9,2%

**Der Anteil der Südanflüge am EuroAirport ist hoch: 9,2 Prozent aller Landungen sind dieses Jahr mit dem ILS 33 erfolgt. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) prüft nun, wie die Zahl der Südanflüge reduziert werden kann.**

HANS-MARTIN JERMANN

Am EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP) geht bei den Südanflügen alles mit rechten Dingen zu: Die Regel, wonach die französische Flugsicherung ab einem Rückenwind von fünf Knoten bei einem landenden Flugzeug auf ILS 33 umstellen darf, wird eingehalten. Dies geht aus zwei Überprüfungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) hervor. «Das System funktioniert», fasst Bazl-Sprecher Daniel Göring das erste ILS-Jahr zusammen: Im Dezember 2007 wurde das ILS 34 (das aus technischen Gründen mittlerweile in ILS 33 umbenannt wurde) am EAP eingeführt.

Seither erfolgten 9,2 Prozent aller Landungen am EAP von Süden her, wobei dieser Anteil zwischen den einzelnen Monaten wetterbedingt stark schwankte (siehe Box). Das Jahresmittel liegt in einem kritischen Bereich: Oberhalb der 8-Prozent-Marke, welche die Behörden zu «einer vertieften Analyse» der Gründe für die Häufigkeit der Südanflüge verpflichtet; aber unter der 10-Prozent-Grenze, die konkrete Massnahmen zur Reduktion verlangt.

**«Es geht um eine Feinjustierung»**

Obwohl (noch) nicht zwingend,

will das Bazl nun handeln und gemeinsam mit der französischen Zivilluftfahrtbehörde prüfen, wie sich der Anteil der Südanflüge am EAP verringern lässt: «Wie das genau bewerkstelligt werden kann, ist noch unklar. Im Vordergrund stehen technische Massnahmen», betont Daniel Göring. Reduktionspotenzial sieht man beim Bazl etwa in einem rascheren Pistenwechsel; dazu wäre eine Erweiterung des Informatiksystems notwendig.

Der Bazl-Sprecher warnt aber vor übertriebenen Erwartungen: «Es geht um eine Feinjustierung.» Der eine oder andere Südanflug könne mit einer Optimierung verhindert werden; eine Reduktion um die Hälfte sei indes unmöglich, sagt Göring und schiebt nach: «Wir wollen und können das System nicht auf den Kopf stellen. Schliesslich ist die Umstellung auf Südanflüge ein Gebot der Sicherheit.»

Das sehen auch die beiden Regierungsräte Adrian Ballmer (Baselland) und Ralph Lewin (Basel-Stadt) so. In einer gemeinsamen Medienmitteilung betonen sie, dass das ILS 33 nur als Ersatz des vor 2008 benutzten Sichtanflugverfahrens dienen dürfe. «Der Anteil der Südanflüge ist höher als wir erwartet haben», räumt Christian Boppart ein, der in Ballmers Direktion das Flughafendossier betreut. Von beiden Basel begrüsst wird deshalb die Ankündigung des Bazl, Massnahmen zur Reduktion der Anzahl zu prüfen.

Die Regierungsräte erwarten, dass das Bazl Anfang 2009 gründlich Bilanz zieht zum ersten ILS-Jahr und über all-

fällig getroffene Massnahmen informiert. Mit Genugtuung nimmt auch Urs Hintermann, Gemeindepräsident von Reinach, die Ankündigung des Bazl zur Kenntnis: «Sie bestätigt, dass wir mit unseren Argumenten richtig liegen». Mit «wir» meint Hintermann jene elf Baselbieter Gemeinden, die seit Frühling gemeinsam gegen die Zunahme des Fluglärms kämpfen. Für ihn ist es mit einer minimalen Reduktion der Anzahl Südanflüge indes nicht getan: «Wir fordern langfristig eine Änderung der Spielregeln», stellt Hintermann klar. Denkbar ist für ihn, dass erst ab einem Rückenwind von zehn Knoten auf ILS umgestellt wird.

## SÜDANFLÜGE AM EUROAIRPORT

2008	Landungen total	davon Piste 33	in%
Januar	2487	58	2,3
Februar	2512	160	6,4
März	2630	344	13,1
April	3006	400	13,3
Mai	2984	414	13,9
Juni	3671	560	15,3
Juli	2980	194	6,5
August	2717	150	5,5
September	3025	390	12,9
Oktober	2990	180	6,0
November	2354	115	4,9
Dezember*	1247	28	2,2
<b>Total</b>	<b>32603</b>	<b>2993</b>	<b>9,2</b>

Quelle: EuroAirport Basel-Mulhouse; \* bis und mit 16. Dezember